



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Olten



Kirchen-Info

Informationsbulletin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Olten

Ausgabe 4, 2. Jahrgang, Ende März 2003

>> «Das Netz der sozialen Hilfestellung engmaschig halten»

Das Netz der sozialen Hilfestellungen in unserer Gesellschaft wird immer grossmaschiger und fragiler. Ausser den Kirchen gibt es kaum Organisationen, die sich um alle sozialen Fragen unserer Zeit und die unterschiedlichsten Problemstellungen von Einzelpersonen kümmern können.

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Olten macht seit Jahren ein Angebot an seine Kirchenglieder, um das Netz der Angebote engmaschig zu halten.

Die Problemstellungen und Sorgen von Menschen sind sehr vielfältig und werden immer komplexer. Beispiele dafür gibt es viele, eines davon ist sicher die Entwicklung im Bereich der Sozialversicherungen. Hilfeanbieter, Beratungsstellen müssen auf Grund des Spardrucks ihr Angebot an Dienstleistungen und Hilfestellungen einschränken. Damit wird es für auf Hilfe und Unterstützung angewiesene Mitmenschen schwierig, die geeignete Hilfe und Unterstützung zu finden.

Beratungsangebot

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Olten bietet seit Jahren eine Anlaufstelle für soziale Fragen aller Art an. Xaver Wittmer ist mit dieser Aufgabe betraut. Er ist Sozialarbeiter und hat schon in den verschiedensten Bereichen der Sozialarbeit gearbeitet (Sozialhilfe, Vormundschaft, Freiwilligenarbeit, Jugendstrafrecht). Darüber hinaus ist er tätig als Reorganisator von Sozialdiensten und Coach von Berufsleuten im Sozialwesen. Fragen oder Anliegen richten Sie an:

Xaver Wittmer
Aarburgerstrasse 63, 4600 Olten
Telefon 062 297 12 34
E-mail: x.wittmer@sozialinfo.ch.

Jede Problemstellung – ob im Bereich von Beziehungen (Scheidung, Mobbing), Ausbildung (ungenügende Bildung), körperlicher Beeinträchtigung (Behinderung), Unfall (Behinderung, Sozialversicherungen) usw. – schlägt sich, wenn nicht zu gegebener Zeit Abhilfe geschaffen werden kann, im Portemonnaie nieder. Viele Leute finden erst im Zusammenhang mit den finanziellen Problemen den Zugang zu fachlicher Hilfe.

Grundsätzlich ist die Norm, dass Menschen möglichst lange keine fremde Hilfe suchen und für sich selber schauen wollen, sicher positiv zu werten. Mit dem Annehmen fremder Hilfe ist immer die Angst gekoppelt, nicht mehr selbständig entscheiden zu können. Doch wenn Probleme nicht in angemessener Zeit gelöst werden, ist die Gefahr sehr gross, dass tatsächlich Fremdbestimmtheit überhand nehmen kann. (z.B. durch Lohnpfändung, sozialhilferechtliche Unterstützung, vormundschaftliche Massnahmen, etc.). Meistens wird zudem die Annahme von Hilfe auch einem Eingestehen von Schwäche gleichgesetzt.

Hilfe suchen und annehmen

Aus diesem Grund wird auch klar, dass Menschen, die Sorgen haben oder sich in einer Krise befinden, noch mehr Schwierigkeiten haben, Hilfe zu suchen und anzunehmen. In solchen Situationen brauchen sie Unterstützung aus ihrem nächsten Umfeld. Hier ist die Unterstützung des sprichwörtlichen guten Freundes



Sozialarbeiter Xaver Wittmer.

notwendig, der einen unterstützt, Hilfe durch eine Fachperson anzunehmen.

Das vertraute Gefüge einer Kirchgemeinde leistet hier gute Dienste. Kirchenglieder, die sich im Rahmen «ihrer» Kirche zuhause fühlen, können von den Vertrauenspersonen in der Gemeinschaft auf Hilfsangebote aufmerksam gemacht werden, ohne dass sie sich blossgestellt vorkommen. Gerade im Bereich von öffentlich unauffälligen Problemen, (im Gegensatz zu auffälligen wie Kriminalität, offene Drogenszene, Bettelei) haben die Kirchen wichtige Funktionen für Hilfsangebote und Integration.

>> Inhalt

Seiten 2/3:

Jahr der Bibel:
Ausstellung der drei ökumenischen Pfarrämter Hägendorf und Kappel.

Seite 4/5:

(Plakat zum Herausnehmen)
Veranstaltungen im zweiten Quartal 2003

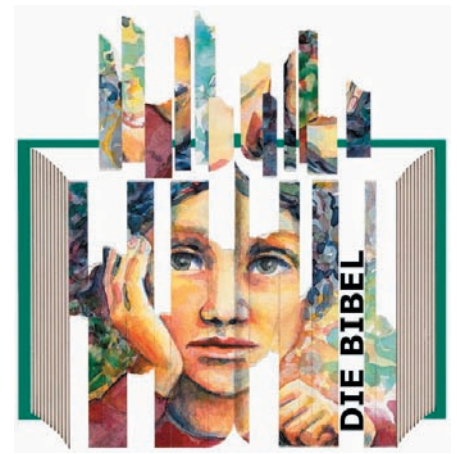
Seite 6/7:

Pfarrkreise
• Wangen: Kinderwoche 2003
• Dulliken: SingMit - mach mit!
• Trimbach: Wie wird Kollekte erhoben?

Seite 8:

• Pfarrkreis Olten:
Bibel-Entdeckertour 2003





>> «Die Bibel in der Schweiz»

Eine Ausstellung im «Jahr der Bibel» der Schweizerischen Bibelgesellschaft in Zusammenarbeit mit den drei ökumenischen Pfarrämtern Hägendorf und Kappel, 16. bis 23. Mai im reformierten Kirchgemeindehaus Hägendorf.

Besuchen Sie diese einmalige Ausstellung. Sie gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in die reichhaltige Überlieferungsgeschichte der Bibel in der Schweiz. Folgen Sie den Spuren der Christianisierung Europas im Römischen Reich.

Sehen Sie die Entwicklung der Bibelausgaben von den ersten Bibelabschriften durch die Mönche bis zu den Computerbibeln. Sie können wie Johannes Gutenberg mit einer Druckerpresse drucken oder mit der Bibel im Internet surfen. Computerspiele ermöglichen auch den Kindern einen interessanten Zugang zum weit verbreitetsten Buch der Welt.

Heute sind Bibeln oder Bibelteile in 2287 Sprachen erhältlich. Das bedeutet Weltrekord! Machen Sie mit am Ausstellungswettbewerb mit tollen Preisen aus dem Büchertisch.

Die Ausstellung «Die Bibel in der Schweiz» wird seit 1991 erfolgreich in der Schweiz präsentiert. Über 175 000 Besucherinnen und Besucher haben die Ausstellung bis heute gesehen. Jährlich besuchen 250 Schulklassen die Ausstellung.

Das Interesse ist berechtigt. Denn die Bibel ist der Grundstein unserer europäischen Kultur. Sie ist Quelle der Inspiration sozialer, kultureller und religiöser Aus-



Drucken Sie Ihre eigene Bibelseite!



Auch die Kinder haben am Thema «Bibel – einst und heute» ihren Spass.

drucksformen. Zudem war sie massgebendes Element in der Entwicklung unserer Landessprachen.

Wer hat die älteste Bibel in der Region Olten?

Es werden drei Schaukästen aufgestellt, in denen die ältesten Bibeln aus der Region vorgestellt werden können. Bringen Sie Ihre Bibel an die Ausstellung. Sie muss aber mindestens 250 Jahre alt sein. Wer die älteste bringt, erhält einen schönen Preis. Bitte die Bibeln bis spätestens am 14. Mai mit genauem Absender zum reformierten Pfarramt Hägendorf bringen.

Programm

Freitag, 16. Mai, 17.00–18.30 Uhr

Einführung für Religionslehrer, Lehrer, Leiter von Vereinen oder Gruppen und Ausstellungsbetreuer. Sie werden in die

Helfer gesucht

Zum Aufbau und Abbau der Bibelausstellung werden rüstige Seniorinnen und Senioren gesucht. Die Ausstellung wird am 16. Mai auf- und am 24. Mai abgebaut.

Weiter werden für die Öffnungszeiten Betreuungspersonen gesucht. Bitte beim reformierten Pfarramt in Hägendorf melden. Adresse und Telefonnummer siehe Kasten rechts.

Ökumenische Vortragsabende

Ökumenische Vortragsabende jeweils in der Christkatholischen Kirche Hägendorf.

- Montag, 28. April, 20.00 Uhr mit Pfr. Klaus Heinrich Neuhoﬀ
- Montag, 5. Mai, 20.00 Uhr mit Pfr. Ulrich Salvisberg
- Montag, 12. Mai, 20.00 Uhr mit Pfr. Martin Kusy
- Montag, 19. Mai, 20.00 Uhr mit Pfr. Klaus Heinrich Neuhoﬀ

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.bibelausstellung.ch oder beim reformierten Pfarramt Hägendorf
Pfarrer Ulrich Salvisberg
Telefon 062 216 33 08 / E-Mail: ulrich.salvisberg@gmx.ch

Ausstellung eingeführt, damit Sie mit ihrer Schul-, Reli-, Konfklassen oder mit ihrem Verein oder Hauskreis die Ausstellung selbstständig besuchen können. Eine Anmeldung für die Einführung ist erforderlich bis 13. Mai beim ref. Pfarramt Hägendorf.

Start der Ausstellung:

Freitag, 16. Mai, 20.00 Uhr:

Vernissage mit Apéro und Musik

Weitere Öffnungszeiten:

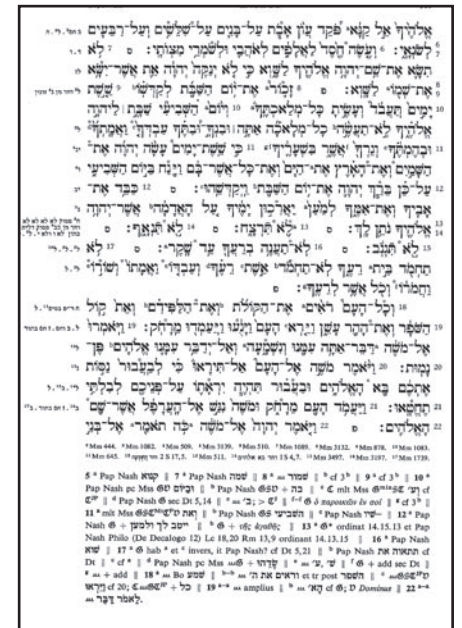
Samstag, 17. Mai, 10.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr

Sonntag, 18. Mai, 10.30–12.00 Uhr

Gruppen: Montag bis Freitag, 19. bis 23. Mai, ist die Ausstellung reserviert für Klassen, Gruppen oder Vereine, deren Leiter an der Einführung vom Freitag, 16. Mai, teilgenommen haben.

Zehn Gebote (Abbildung rechts)

Ausschnitt aus den Zehn Geboten in der heutigen «Biblia Hebraica», der wissenschaftlichen Ausgabe des Alten Testaments.



Zum Thema «Jahr der Bibel» lesen Sie bitte auch die Beiträge «Kinderwoche 2003 in Wangen» (Seite 6) und «Bibelentdeckertour 2003» (Seite 8).

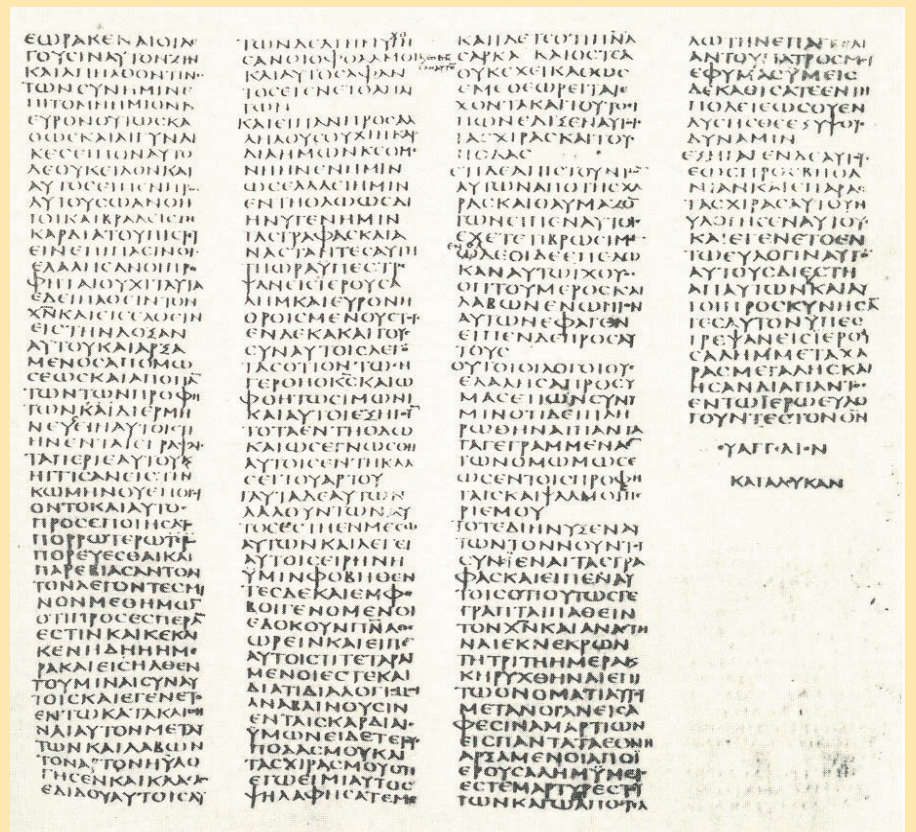
>> Geklaut oder verschenkt? Der Codex Sinaiticus

Diese eine der wertvollsten Handschriften der Bibel (4. Jh.) wurde von Konstantin von Tischendorf (1815 bis 1874) im ältesten Kloster der Christenheit im Katharinenkloster im Sinai entdeckt.

(Das Katharinenkloster können Sie übrigens während der Mosesreise vom 4. bis 19. Oktober besuchen. Infos: Ref. Pfarramt Hägendorf.)

Nach Angaben der Mönche wurde der Codex aber von Tischendorf geklaut; wie er jedoch beteuerte, wurde ihm der Codex geschenkt.

Er liegt heute im Britischen Museum in London.



Kinderwoche 2003 in Wangen

Die traditionelle Kinderwoche in den Frühlingsferien war dieses Jahr dem Bibeljahr gewidmet. Von Dienstag, 1. April, bis Freitag, 4. April, machte sich eine grosse Kinderschar auf eine Tour, um die Bibel zu entdecken. Die 1.- bis 5.-Klässler lachten und sangen; viele hörten Geschichten und bastelten, assen und tranken.

Das Angebot ist seit 18 Jahren in Wangen ein Renner, auch zahlreiche katholische Kinder nehmen regelmässig daran teil. Die Woche ist auch für Kinder anderer Religionen offen und wird von ihnen auch genutzt. Wir verstecken die herrlichen Schätze der Bibel vor niemanden.

Am Freitag waren die Eltern zum Abschluss und gemeinsamen Mittagessen eingeladen, und sie leisteten dieser Einladung in grosser Zahl Folge.

Erich Huber, Wangen

>> Dulliken: «SingMit» seit 1995 in der Zwinglikirche

Warum und wie ist «SingMit» entstanden?

Seit anfangs der 90er Jahre gibt es in Dulliken keinen Kirchenchor als Verein mehr. Er hinterliess in der Kirche ein Loch. Der Gesang als bereichernde Kirchenmusik fehlte hör- und spürbar. Zaghafte Versuche, ad hoc kurzfristig ein paar Sänger mit der Gitarre zu begleiten, war dann in den folgenden Jahren so richtig «gluschtigmachend».

1995 waren eine handvoll begeisterte Sängerinnen und Sänger, eine ausgebildete Dirigentin und die KIKO bereit für einen Neustart.

Klar war bald – und zwei Jahre später durch eine Umfrage bestätigt –, zu einem Verein wären nur wenige zu begeistern gewesen. Doch singen in der Kirche, das zieht für jung und nicht mehr ganz jung! Seit 1995 ist dieser Chor also ein Teil des kirchlichen Lebens in Dulliken.

Ist «SingMit» ein Kirchenchor?

Ein «normaler» Kirchenchor ist auf Vereinsbasis gegründet und hat periodische Proben durch das ganze Jahr und als Verein eine GV, einen Vorstand usw. «SingMit» ist auch ein Kirchenchor, jedoch ein nicht ganz «normaler»! So viermal im Jahr in unserer Kirche zu singen und darauf hin drei bis viermal zu üben, das macht Spass und liegt in vielen Terminkalendern drin.

Und – da unsere Dirigentin, Ulrika Mészáros, auch den Kirchenchor der Röm.-kath. Kirchgemeinde Dulliken führt, ist in der Regel einmal pro Jahr ein gemeinsames, ökumenisches Singen dabei.

Und – da die Ökumene in unserem Dorf seit Jahren wirklich lebt, ist das ge-

meinsame Singen eine wohltuende Selbstverständlichkeit.

Und – da die Kirchenmusik sehr unterschiedlich sein kann, vom gregorianischen Gesang über Taizé-Lieder bis zu Gospel-Literatur, gibts für jeden Geschmack Musik.

Und – da unsere Dirigentin sehr kreativ arbeitet, sind Tanzen, Begleitung von Orgel oder einer Band kaum mehr Ausnahmen.

Und – obwohl der Chor nicht auf Vereinsbasis steht, werden die entstehenden Kosten voll durch die Kirchgemeinde getragen.

Und – das Jahresprogramm und die vor jedem Event erstellten Einladungen bringen auch immer wieder andere und neue Sängerinnen und Sänger.

Heidi und Peter Bertschi

Bitte beachten Sie auch den Hinweis auf dem Veranstaltungsplakat in der Mitte dieser Broschüre.

Sing auch du mit!

Weitere Events 2003

Sonntag, 21.9.2003 um 09.45 Uhr in einem ökumenischen Gottesdienst in der St. Wendelinskirche Dulliken zusammen mit dem röm.-kath. Kirchenchor, mit Proben jeweils am Freitag um 20 bis 21.15 Uhr im kath. Pfarreizentrum.

Sonntag, 23.11.2003 um 09.45 Uhr im Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in unserer Zwinglikirche in Dulliken, mit Proben jeweils Montag um 19.45 bis 21.15 Uhr in unserem Kirchgemeindehaus.

Weitere Infos dazu geben die beiden Kontaktpersonen gerne. Wir freuen uns auf dich

Andrea Giacomelli, 062 295 45 31
Ulrika Mészáros, 062 295 36 69
Also: Sing-doch-du-auch-Mit!



SingMit – Probe unter der Leitung von Ulrika Mészáros.

Pfarrerschaft diskutierte über Heilungsauftrag

Hat die reformierte Kirche den biblischen Heilungsauftrag vergessen? – Der Pfarrkonvent der Kirchgemeinde Olten hat sich an seiner Zusammenkunft am Faschnachtsdienstag in Wangen mit dieser Frage beschäftigt.

Ausgangspunkt der regen Diskussion war ein Papier von Pfr. Ueli Salvisberg, Hägendorf, das aufzeigte, dass in der Bibel zahlreiche Theologen wie Luther und Ragaz und weltweit christliche Kirchen heute für die Kirche einen Heilungsauftrag an leidenden Menschen postulieren. In der reformierten Tradition ist diese Aufgabe im Lauf der Zeit in den Hintergrund getreten. Die Oltnen Pfarrer wollen sich wegen der Not vieler Menschen in ihren Gemeinden in Zukunft darum kümmern. Es soll darüber mit allen Interessierten das Gespräch gesucht werden. Zunächst sind Vorträge und Informationen geplant.

Erich Huber, Wangen

Öffentlichkeitsarbeit

In der Gruppe Öffentlichkeitsarbeit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Olten sind alle Pfarrkreise vertreten.

Unter der Leitung von Kurt M. Friedli arbeiten folgende Personen mit: Ursula Bodmer (Dulliken), Markus Brosi (Verwaltung), Ursula Rutschi-Probst (Trimbach), Erich Huber (Wangen), Ulrich Salvisberg (Hägendorf), Susanne Gysin (Olten), Markus Emch/Barbara Wirz (Beratung, agentur meo verlag).

>> Dulliken- Starrkirch-Wil: Pfarrwahlkommission

Seit dem Wegzug der Pfarrfamilie Wälchli werden die pfarramtlichen Aufgaben von der Pfarrverweserin Frau Pfarrerin Bea Root Bächtold wahrgenommen.

In der Zwischenzeit wurde eine Pfarrwahlkommission gebildet. Bei der Zusammenstellung wurde darauf geachtet, dass möglichst alle Alters- und Arbeitsgruppen vertreten sind:

- Ruedi Rüfenacht, Dulliken, Präsident
- Walter Brun, Dulliken, Aktuar
- Rolf Häfliger, Dulliken, Kiko-Präsident
- Peter Bertschi, Dulliken, Kirchgemeinderat Olten
- Ruth Vogler, Dulliken, Katechetin und Sonntagsschule
- Beatrice Wyss, Dulliken, Mitglied Kiko, Ressort Reli-Unterricht
- Lilly Nöthiger, Starrkirch-Wil, SingMit-Chor
- Margrit Aeschbacher, Dulliken, Frauenverein, Altersarbeit
- Rahel Burckhardt, Dulliken, Jugendarbeit

Anhand von Pfarrbildern und Wünschen aus der Gemeinde hat die Kommission ein Anforderungsprofil für die Stellenausschreibung zusammengestellt. Die Pfarrstelle wurde in der reformierten Presse und im Internet ausgeschrieben. Mittlerweile sind die ersten Bewerbungen eingetroffen. Wir hoffen, dass bis zum Schulbeginn vom kommenden Sommer die Stelle besetzt werden kann.

Rolf Häfliger

>> Trimbach: Wie wird entschieden, wofür die Kollekte erhoben wird?

Im Pfarrkreis Trimbach wird im Jahr bei rund 90 Gottesdiensten in Trimbach, Winznau und Wisen eine Kollekte erhoben.

Da die Sammlungen in Winznau und Wisen in der Regel denselben Institutionen zukommen wie am entsprechenden Wochenende in Trimbach – ausser bei speziellen Anlässen, wie zum Beispiel ökumenischen Gottesdiensten –, umfasst der Kollektenplan für das laufende Jahr 57 Kollekten.

15 Sammlungsziele werden vom Synodalrat der Kirche im Kanton Solothurn v.a. für Feiertags-Kollekten festgelegt; in der Passionszeit z.B. heisst die Bestimmung «Brot für alle». Somit wird rund ein Drittel der Kirchen-Sammlungen von der kantonalen Behörde bestimmt. An den wenigen Feiertagen, an denen die Kollekte nicht vom Synodalrat bestimmt wird, haben sich in Trimbach interne Traditionen ergeben, die für weitere Gottesdienste den Sammlungszweck festlegen. Grundsätzlich zuständig für den Kollektenplan ist die Kirchenkommission.

Der neue Kollektenplan aber wird zur Zeit von den beiden Pfarrern jeweils mit Blick auf die letztjährige Liste zusammengestellt, einerseits um bewährte Empfänger nicht zu vergessen, andererseits um eben auch neue Sammelziele zu berücksichtigen. Diese «neuen» Kollekten werden meist von einem der



Pfarrer vorgeschlagen, wenn er eine Institution kennt. Eine andere Möglichkeit ist die, dass ein Gast in einem Gottesdienst eine bestimmte Organisation vertritt und vorstellt.

Spontane Änderungen im Plan gibt es ab und zu aus aktuellem Anlass, zum Beispiel wenn aufgrund einer besonderen Notlage oder Katastrophe dringend Geldspenden benötigt werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass lokal verankerte Projekte oder der persönliche Bezug zu einer erhobenen Kollekte – eben durch den Bericht eines Gastes – die Höhe der Sammlung positiv beeinflussen. Kollekten-Hinweise von Gemeindegliedern werden deshalb von der Kirchenkommission und den Pfarrern gerne entgegengenommen.

Daniel Hintermann, Ursula Rutschi

Fragen?

Verwaltung

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Markus Brosi
Jurastrasse 20, 4600 Olten
Telefon 062 212 16 26
E-Mail kgo.brosi@swissonline.ch
Wofür: Neu gestaltetes Briefpapier
bestellen, Disketten mit Schriften usw. be-
stellen, evtl. Zusatzadressen für Versand
des Newsletters melden.

Gruppe «Öffentlichkeitsarbeit»

Kurt M. Friedli
Mühlering 14, 4614 Hägendorf
G: Telefon 062 209 45 45
P: Telefon 062 216 19 24
E-Mail: k.m.friedli@bluewin.ch
Wofür: Fragen zur Idee und zum Kon-
zept der Öffentlichkeitsarbeit.

Produktion, Beratung

agentur meo verlag ag
Barbara Wirz, Markus Emch
Wilerweg 86, 4600 Olten
Telefon 062 296 16 15
Wofür: Informationen für Newsletter,
Infos und Veranstaltungen für Internet,
allgemeine Fragen rund um Internet,
Newsletter, Veranstaltungsplakat.

AZB
Olten

PFARRKREIS OLTEN

>> Olten: Bibel-Entdeckertour zum Jahr der Bibel 2003

**Im Rahmen des reformierten
Religionsunterrichts machen alle
Religionsklassen von der 3. bis 6.
Klasse in der Stadt Olten an der
vom Bibellesebund organisierten
Bibel-Entdeckertour zum Jahr der
Bibel 2003 mit.**

Die Bibel-Entdeckertour will den Kindern die Bibel als das «Buch der Bücher» näher bringen. Das geschieht im Wesentlichen mit den mindestens sieben Aktionen im Mittelteil der ganzen Bibelentdeckertour, die jede Kindergruppe für sich allein macht. Diese Aktionen finden in der regulären Zeit des Religionsunterrichts statt. Vom Bibellesebund wurden dafür diverse Hilfsmittel (Lektionsvorschläge, Symbolgegenstände und ein spezieller Bibel-Entdeckertour-Rucksack) zur Verfügung gestellt. Die Kinder entdecken mit

jeder Aktion einen der vielen «Schätze» der Bibel. So entdecken die Kinder z.B. bei der ersten Aktion, dass Gott jedes von uns bei seinem Namen ruft; da ist jedes ganz persönlich miteinbezogen, es gehört dazu und ist so zu weiteren Entdeckungen mit der Bibel eingeladen.

Am Anfang und am Schluss der Bibel-Entdeckertour findet je eine gemeinsame Veranstaltung mit anderen Kindergruppen statt zur Motivation resp. zur Abrundung und Vertiefung.

Zur Startveranstaltung am 18. Januar 2003 versammelten sich rund 120 Kinder vor der Stadtkirche. Kinder von reformierten Religionsklassen der 3. bis 6. Klasse von Olten und weitere Kindergruppen (Jungschar, Sonntagsschule) aus der Region.

Zum Vormerken: Im ähnlichen Rahmen findet am Samstag vor dem Bettag, am 20. September 2003, die Schlussveranstaltung statt.

Susanne Gysin



Bei der Startveranstaltung, bei der sich rund 120 Kinder vor der Oltnrer Stadtkirche versammelten (unten), konnten die Kinder mit voller Begeisterung auch an verschiedenen Posten ausprobieren, wie die Menschen früher die Bibel geschrieben haben.

